

sie durch die vier Flügel in Bewegung setzen. Woher der Wind kommt, das können wir sowol an der Fahne sehen, die oben auf der Mühle angebracht zu sein pflegt, als an der Stellung der Mühle; denn sie steht mit den Flügeln gegen den Wind. Der Wind stößt auf die Flügel, dass sie sich anfangen herumdrehen; und zugleich drehen sich dann die Räder und Wellen, aus welchen die Mühle besteht. Dann geht die Mühle. — Die Wassermühle wird vom Wasser bewegt. Das Wasser treibt ein großes Rad, und dieses die andern. Die Rossmühle wird gewöhnlich von Pferden in Bewegung gesetzt. Es ist sehr gut, dass man mehr als eine Art Mühlen hat. Bei den Wassermühlen fehlt es zuweilen an Wasser; denn der kleine Bach ist vertrocknet, oder das Flüsschen hat zu wenig Wasser, um das große Rad zu treiben, und in manchen Gegenden fehlt es überhaupt an fließendem Wasser. Für die Windmühlen ist es wieder schlimm, wenn der Wind nicht geht. Siebt es nun in einer Gegend verschiedene Mühlen, so kann man zu jeder Zeit sein Korn oder seinen Weizen mahlen lassen.

Bildereien zur Lust und Lehre.

105.

Hanne und das Geflügel.

„Guten Morgen! guten Morgen, liebe Hanne; — Du bist ein kleiner Frühauf!“

Hanne ist die Tochter eines braven Landmannes, und längst das Frühaufstehn gewohnt. Ihre Beschäftigung ist es, alle Morgen das Federvieh zu füttern. Wirft sie lockend und rufend das Futter hin, so kommt das Geflügel von allen Seiten herbei. Die Enten und die Gänse watscheln heran, die Hühner kommen eilend gelaufen, selbst die jungen Küchlein mit der Glucke, und die Tauben fliegen schnell von den Dächern herab und mischen sich unter die übrigen. — Hanne lockt ihr liebes Federvieh; aber sie hätte das kaum nöthig. Die Hühner und Gänse und Tauben passen ohnedies auf. Es darf nur früh die Hausthüre knarren, so laufen sie schon herbei. Sehen sie dann, dass es die Magd ist, so kehren sie sich nicht weiter daran; selbst Hannens Mutter darf kommen, und es kümmert sich keins darum. Aber wenn unsre Hanne kommt, da ist Leben und Erwartung unter dem Hofgeflügel; da wird aufgepasst, da werden die Köpfe in die Höhe gehalten, bis sich die wohlthätige Hand aufthut. Kurz die Thiere kennen ihre kleine Wohlthäterinn genau; denn auch Thiere behalten das Andenken an Wohlthaten.

Bildereien.